

Jakob Lorber International Bulletin

November 2018 Nr. 35

Freunde der Jesus-Offenbarung des Schreibknechts und Schriftstellers Jakob Lorber, fühlen sich mit allen Menschen der Welt als Geschöpfe und Kinder von ein und demselben Vater verbunden. Dieser himmlische Vater verkörperte sich vor 2000 Jahren in Jesus Christus [25-28 n. Chr.]. Die Geistfreunde der Jesusoffenbarung erkennen und anerkennen in dieser neuen und ewigen Offenbarung ein neues und großes Wort Gottes und streben danach, einen gemeinsamen freudigen Austausch zu erreichen.

SELBSTBETRACHTUNG - SELBSTUNTERSUCHUNG



-Abermals wünschen wir Euch [Dir] einen segensreichen Lesegenuss-

In dieser Zeitschrift:

- Respons Verbesserungen Bulletin
- Selbstmord & Ausübung der Liebe
- 1 Mose 20
- Das richtige Beten
- Gibt es die Hölle?

- Worte des Herrn
- * Beerdigung
- * Hunde halten
- * Pyramiden

Kontakte und Reaktionen



www.zelfbeschouwing.info

E-mail: zelfbeschouwing@gmail.com

RESPONS VERBESSERUNGEN BULLETIN

Liebe Lorberleser/innen

gern möchte ich euch allen danken für die direkte und indirekte Reaktion auf das Layout und den Inhalt der monatlichen Ausgabe dieses Magazins. Ich werde alle Vorschläge beherzigen und möglicherweise Optionen in der "alten" Struktur bearbeiten. E-Mails kamen herein, deren Absender hauptsächlich das "Private" betonten, also ihre Namen nicht nannten. Ich werde das sicherlich weiterhin respektieren.

E. aus Frankreich schreibt: "Die Bulletins sollten echte Begegnungen miteinander ermöglichen, echten brüderlichen Austausch. Wir sollten uns in der Gegenwart [!] treffen wollen, um einander zu helfen und vielleicht über die alltäglichen Probleme zu sprechen, den Geist der Neuen Offenbarungen durch Jacob Lorber zu transformieren, um einander also zu helfen und sich selbst zu stärken."

Ein anderer schreibt: "Es ist meine Meinung, dass in einem Lorber Bulletin nur über Lorber geschrieben und diskutiert werden sollte. Es gibt so viele Informationen und Gruppierungen über die Swedenborgbewegung, dass –so empfinde ich das: dieses nicht wirklich in dein Bulletin passt ... Das Jakob Lorber Bulletin International würde dann viel besser unter dem gemeinsamen Nenner "Neue Offenbarungen" erscheinen, und das mit solcher Begrüßung ..'

Wieder ein anderer schreibt: "Manchmal habe ich das Gefühl, dass das Bulletin aussieht wie: "Schau, was ich weiß! "...

Kommentar der Redaktion:

Sehr nett, dass sich diese allgemeine Situation in wenigen Worten darstellen lässt. Die Redaktion, versucht ihr Bestes zu geben, betont die Bibel und Jakob Lorber besonders, und meint, dass alle Verbindungen aus einer göttlichen Quelle kommen. Sehr mutig von einem Schriftsteller an mich gerichtet: "Schau mal, was ich weiß! ... Das war allerdings etwas zumSchlucken ...

Alle eingehenden Bemerkungen haben sicherlich eine Menge und Nützliches mitgeteilt. Und das Messer schneidet noch immer in beiden Richtungen!. DerHerausgeber dieses Bulletins wurde weiter von einigenLesern ermutigt. Ich würde meinerseits gernmehr Respons bekommenauf die eingereichten Themen!

Und liebe Leser/innen: Es ist immer noch eine Menge Arbeit für mich als 70-Jährigen, jeden Monat das Bulletin mit dem "Besten" zu versorgen. Meine Augen sind nicht so gut. Ich tue dies an erster Stelle für meinen und deinen Schöpfer, an zweiter Stelle für diejenigen, die wirklich so arbeiten wollen, wie es der Herr uns empfiehlt. An dritter Stelle - ich möchte nicht nur mit den Lorber-Lesern kommunizieren - sondern auch mit "Neulingen" –religiösoder atheistisch - sind sie immer willkommen. Niemand kann und darf ausgeschlossen werden! Erst in wenigen Jahren wird sich das wohl 'auskristallisieren', d.h. das ernsthafte Streben, sich besonders auch miteinander in Verbindung zu setzen...

Von **Klaus Opitz**, natürlich bekannt im Bulletin, durfte ich seine Reaktion auch veröffentlichen. Er schreibt:

Lieber Gerard,

zu Deiner Bitte, Dir als positiv und negativ empfundene Punkte im Bulletin mitzuteilen: **Ich meine, die Grundintention ist o.k.:**

Jesus will ja künftig keine "Amtskirchen" mehr, sondern er hat z.B. Gottfried Mayerhofer offenbart: "... und dass zu diesem Zwecke Zusammenkünfte stattfinden werden, wo durch gegenseitigen Austausch der Ideen, Gedanken und Erlebten ein gemeinschaftlicher Wecker für alle werden wird, um dem nachzukommen, was Ich in Meinen zwei Liebesgeboten einst der Welt gegeben habe! Das ist die ganze Organisation einer sogenannten Kirche!"

(Siehe Text im letzten Bulletin "Über das tausendjährige Friedensreich")

Also Jesus will persönlichen Austausch in Gesprächskreisen, Gruppen mündlich und natürlich auch schriftlich.

Deshalb ist es gut im Bulletin, wenn immer mal wieder über <u>Gesprächskreise</u> im Inland wie im Ausland berichtet wird und <u>schriftlich</u> bestimmte Themen aufgearbeitet werden, wenn auch in sog. Kurzfassungen. Möglichst natürlich auch Themen mit aktuellem Bezug.

Was verbessert werden sollte:

Korrekte Quellenangaben(nicht z.B. nur "Himmelsgaben 2")

Oft möchte man ja gern den Text nachschlagen, um zu sehen, in welchem Zusammenhang der Text steht oder wer ihn gesprochen hat.

- 1. **Im Schriftbild sollte unterschieden werden** zwischen <u>eigenem Text</u> und <u>Zitat</u>. Zitate z.B. <u>kursiv</u> und eigener Text <u>gerade</u> oder umgekehrt.
- 2. **Texte sollten mit dem Namen des Autors** gekennzeichnet sein, um persönliche Rückfragen zu ermöglichen.

Maria aus Italien schreibt:

Lieber Gerard.

vor allem will ich mich entschuldigen, besonders bei den deutschsprachigen Freunden für mein fehlerhaftes Deutsch und hoffe, dass es keinen Anlass zu Missverständnissen geben kann.

Ich bedauerte sehr, dass die italienische Initiative eines internationalen Lorber-Magazins nicht fortgesetzt werden konnte und bin sehr froh, dass es nun aus Holland wieder hergestellt ist.

Was gefällt mir im Bulletin?

- 1.) Es wird damit bestätigt, dass überall in der Welt von mindestens einigen Lesern dies unaussprechlich große Werk gekannt und geschätzt wird.
- 2.) Es gibt Lorber-Kenner, die gute Zusammenfassungen von Erklärungen schreiben können, welche sich im ganzen Lorber-Werk stückweise zerstreut befinden
- 3.) In dem Bulletin fand ich neue Vertiefungen, wie z. B. die Zifferkenntnisse, an welche ich noch nicht gedacht hatte.
- 4.) Es gibt kein Polemisieren.
- 5.) Die Interpretationen sind (meiner Meinung nach) korrekt.
- 6.) Die Photographien gefallen mir sehr.
- 7.) Die Antworten sind höflich und freundlich.

Ich finde wirklich bis jetzt keine negativen Punkte. Vielleicht später ...!

Gute Fortsetzung mit der Hilfe des Herrn!

Es geht darum, Liebe zu üben

von Johannes

Selbstmord

1.Männer verursachen nicht nur Probleme, sondern sie haben insbesondere Probleme. Die Selbstmordrate von Männern ist dreimal höher als die von Frauen. Stell Dir vor, dass dies bei Frauen passieren würde, die Feministinnen würden verrückt werden. Wahrscheinlich war die Diagnose einer unheilbaren Krankheit nur eine oberflächliche Ursache, die tatsächlichen Probleme waren wahrscheinlich eher psychologischer Natur. Hier war offenbar nicht die Kraft, eine Krankheit zu ertragen. Oder die tatsächlichen Gründe wurden nicht einmal offenbart, weil es schon oft genug ist, was Familienmitglieder einander sagen, was am weitesten von der Wahrheit entfernt ist.

Depression und Einsamkeit

2. Depression, Einsamkeit (viele Freunde zu haben bedeutet nichts, oft haben Menschen mit vielen Freunden nicht einmal einen echten Freund). Das muss ein sehr begabter Freund sein, der sogar einen gewöhnlichen Bruder oder eine Schwester ersetzen kann; Der Herr macht sogar Vorwürfe, wenn Eltern nur ein Kind haben. Da Selbstmord offenbar in einem Impuls stattfand, aber nicht durch niedere Motive, kann die Seele sicherlich noch gerettet werden. In iedem Fall, bin ich dankbar für das unten beschriebene Buch. Das sieht interessant aus.

3. Ja, es ist immer traurig, wenn die Leute nicht wissen, was sie tun sollen, und iin hrer Verzweiflung zu schrecklichen Taten greifen. Auch meine eigene Mutter hat vor Jahren nach einer Lösung gesucht - wegen ihrer Krankheit. Es hinterlässt niemals heilende Wunden und wir können nur hoffen, dass Gott diese Wunden heilt und unseren Lieben die Gnade gibt, die Christus uns verheißen hat. Im Moment praktiziere ich Religion in einer einfachen Sprache, allerdings für entweder oder für bestimmte Zielgruppen sind behinderte und (demenzkranke) Menschen.

(ein positiver Fall eines Geistesfreundes)

Mein Sohn hat MS seit mehreren Jahren und die aktuelle Medikation ist so weit entwickelt, dass es gut kontrolliert werden kann.

4.Ein Kind kam von der Schule nach Hause. Seine Mutter hatte sich wegen einer unheilbaren Krankheit erhängt. Der Erzähler glaubte, dass Frauen anfälliger sind als Männer, Selbstmord zu begehen.

5.Vor einigen Jahren beging die Mutter von A.'s früherem Kleinkindfreund wegen einer langanhaltenden Depression Selbstmord, mit der ich wenige Tage zuvor Kontakt hatte. Solche Taten können nur mit Gottes Hilfe und Gnade vermieden werden. Wir können nur selbst wachsam sein.



SELBSTMORD

von Johannes

Meine Tochter kam von einer Beerdigung wegen Bruder P. in einer jungen Gemeinde nach Hause. Sie besuchte ihn regelmäßig und war mit ihm als Kirchenmitglied gut befreundet. P. hingegen erhängte sich im Alter von 35 Jahren mit einem Seil in seiner Wohnung, er war ledig, hatte keine richtige Freundin, war Klassenlehrer am Gymnasium, war Einzelkind und Enkel in seiner Familie. Großmutter und Großvater waren auch bei der Beerdigung. Er wurde erst nach zwei Tagen entdeckt, weil er in den Ferien eine Reise von drei Wochen nach Amerika mit Freunden gebucht hatte, aber nicht erschien. Er besuchte die Olympischen

Winterspiele in Südkorea als Tourist mit seinen Freunden. Kurz vor seinem Tod traf er viele Freunde. Es war ein heimlicher Abschied.

MS-Erkrankung Multiple Sklerose als Selbst-mord-ursache

Wie sollen wir auf der Erde oder auf der anderen Seite existieren? In welcher Situation bestimmen wir unsere freie Wahl? Der Krankheitsverlauf von P war überhaupt nicht fortgeschritten. Das macht uns noch trauriger. Ungefähr 120 Menschen kamen zur Beerdigung. Möge der Herr ihm gnädig sein.

Wie sollen die Kinder in seiner Klasse damit umgehen? Möge der Vater diesen Klassenkameraden und zugehörigen Familienmitgliedern beistehen.

PS: Wenn Du ein Selbstmordsignal von jemandem entdeckst, gib dann das besprochene Buch weiter. Ob diese Person das Buch liest, ist ihre Sache. Wir sollten nur versuchen, der Liebe unseres Herzens aus brüderlicher Liebe zu folgen. Das Kinderbuch der besonderen Art wurde ins Italienischen, Koreanische übersetzt und ein Verleger in Italien und Korea wartet auf die Übersetzung. Jedes Land hat dasselbe Problem. In diesem Buch fordert der Autor, das Leben zu schätzen und es ist für jedes Alter geeignet. Es ermöglicht auch, bewusst die andere Welt (in einer anderen Lebensform) zu leben. Jedes sechste Kapitel hat einen Grundinhalt, der dem Inhalt entspricht, und der Text wird von zarten Aquarellbildern begleitet. Der Leser erlebt auch all die glorreichen Dinge, die unseren normalen Augen verschlossen sind.

Buch: 'Was passiert, wenn ich sterbe?'
von Ulla Frank
[Deutschsprachig]

Ein Aufruf zum Leben für Leser jeden Alters, 48 Seiten, gebunden, vierfarbig, EUR 18,80, Bestell-Nr. 0912, ISBN-13: 978-3-7999-0260-1

Anmerkung der Redaktion: Das Thema über SELBSMORD wird ausführlich in der NEUEN OFFENBARUNG von Jakob Lorber –GEJ Band 4, Kapitel 151 beschrieben!

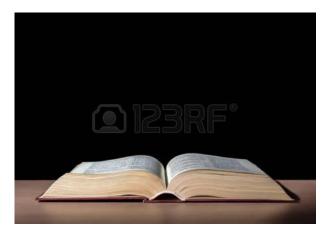
Das Wort Gottes

Das Wort Gottes ist das gesprochene von Gott Selbst, woran nichts geändert werden kann; es ist deshalb heilig. Ob aber das gelesene vom heiligen Wort auch in Herz das Menschen einfließt? Zu diese Frage kann man den Vergleich Gottes mit einem Gärtner heranziehen. Der Acker worin gesät wird, bedeutet das natürliche Gemüt des Menschen. [HGt.01 096,10]

Die Getreidekörnchen die vorher gesät werden, bedeuten die Wahrheiten aus dem Wort Gottes. Solche Wahrheiten (Samenkörnchen) müssen in uns ausgekeimt und gereift werden und dann Wurzel schlagen, sodass davon das 'verdiente Brot' (sich sein Brot verdienen) auch gegessen werden kann. Dieses Brot bedeutet das Güte, wodurch das geistige Leben des Menschen ernährt wird und im Stande gehalten bleibt. [GEJ.01_191,11]

Wie wird das Samen sich entwickeln und zum Wachstum kommen? Erst muss dazu der Acker befreit sein von Unkraut, Steinen und muss sie gepflegt werden bis eine vernünftige Ernährungsaufnahme folgen kann. Bei der Mensch bedeutet dies, dass bei ihn die Falschheiten und Bosheiten entfernt werden müssen.

Der Acker muss auch noch gedüngt werden, will das Getreide üppig wachsen.



Lorber als auch Swedenborg beschreiben identischen Texte, so wie z.B.: "Die Lehre Gottes bereitet das menschliche Gemüt vor, wodurch das echte Wahre sich darin entwickeln kann. Die Getreidekörnchen sind die Wahrheiten aus dem wörtlichen Sinn der Bibel. Diese Ausgangspunkte sind vom echten Wahren; sie [die Getreidekörnchen/Wahrheiten] können aber nicht ganz zum Wachstum kommen, wenn das Gemüt nicht erst vorbereitet wird."

Daher wird uns gesagt, dass die Bibel noch viel besser gelesen und verstanden werden kann, wenn wir die zusätzlichen Erklärungen von der Heiligen Schrift bekommen wie. z.B. Swedenborg, Lorber oder Jakob Boehme. Solches ist nur möglich sich in Verbindung zu setzen mit dem Herrn wie auch mit dem Himmel beim Lesen der Bibel, dem Wort Gottes. Selbstverständlich brauchen wir hier keine Theologen zu werden.

Swedenborg: "Wenn die Pflanzen ihre fruchtbare Wirkung ausüben, müssen solche Pflanzen untergepflügt werden, sodass ihre Bestandteile innig mit der Erde vermischt werden. Auf diese Weise muss die Lehre Gottes im Verborgenen mit ihrer wichtigsten Arbeit rundgehen. Über solche Lehrsätze müssen wir nachdenken und sie in und zu uns durchdringen lassen. Der Inhalt der Bibel ist so unendlich, dass er – durch welches System auch, nie von einem Lehrsatz optimal wiedergegeben werden kann.

,Der Landmann der seinen Acker düngt, wird Rücksicht nehmen auf die Eigenschaften der Pflanzen, die er anbauen will. So wird die Bibel für uns noch besser lesbar gemacht mit aller möglichen erklärenden Information durch Gottes gesandte Boten, wie oben beschrieben. Mit diesem Endziel ist jedoch aufgeklärt, dass der Mensch sich mit der Bibel soll beschäftigen und er darf zu diesem Zweck daraus seine geistige Ernährung bekommen, wenn er das will. Auch das Sammeln von Bibeltexten kann mit diesem Ziel wirklich sinnvoll sein.

Durch eine Anstrengung, die das Denken fördert, werden wir uns dessen bewusst was uns erst unbewusstwar. Das Denken selbst wird nie in der Lage sein, die Glaubenswahrheiten zu suchen oder zu finden. Das eigentliche Brot, zurechtgemacht aus Getreide, ist wie das Wort Gottes, womit und wodurch wir uns ernähren dürfen.

Mit Bohnen können wir uns auch ernähren. In früheren Zeiten bestand zeitweilig die Gedankenvorstellung, dass ein Aufenthalt in einem blühenden Acker mit vielen Bohnen Irrsinnigkeit verursachte. [Er ist ganz verwirrt]. Diese Redensart lebt heute noch weiter in der niederländischen Redewendung: In den Bohnen sein!'. [in de bonenzijn!]

Was unser Leben pflegt, ist eine lebende und festgelegte Energie. Diese Energie hat ihre Herkunft von der Sonne. Diese besondere Energie aus der Sonne lässt das Leben in allem wachsen. Die Getreidekörnchen stellen die Wahrheiten aus dem wörtlichen Sinn dar. Daraus holen wir das Geistige.

Die Getreidekörnchen müssen aber sehr fein gekaut werden, also buchstäblich von den Spelzen befreit werden und in die Praxis umgeformt werden.

Was den Menschen ernährt ist das Gute, das auch versteckt in den Wahrheiten liegt. Dies ist das Gute, das vom Herrn ist, wie auch die Sonne. **Die Worte Gottes (Körnchen) werden unsere Seele erleuchten, damit der Gemütszustand fruchtbar wird**. Das Wort, die Wörter aus der Bibel sowie auch das Brot aus dem Körnchen, sind von Gott aus zu uns gegangen. Man lese weiter in Matthäus 13, das Gleichnis von dem Unkraut und dem Weizen.

[Quellen: die Bibel, kurze Auszüge aus dem Lorber u. Swedenborg]

1 Mose 20

Die Bibel hat - neben den Neuen Offenbarungen über Jakob Lorber - auch eine riesige Menge an Daten für das denkende Herz zu bieten. Ich las kürzlich aus dem ersten Buch der Bibel [der ursprüngliche alte Text] und das folgende rührte mich:

1 Abraham aber zog von dannen ins Südland und wohnte zwischen Kadesch und Schur und lebte nun als ein Fremdling zu Gerar.



- 2 Er sagte aber von Sara, seiner Frau: Sie ist meine Schwester. Da sandte Abimelech, der König von Gerar, hin und ließ Sara holen.
- 3 Aber Gott kam zu Abimelech des Nachts im Traum und sprach zu ihm: Siehe, du bist des Todes um der Frau willen, die du genommen hast; denn sie ist eines Mannes Ehefrau.
- 4 Abimelech aber hatte sie nicht berührt und sprach: Herr, willst du denn auch ein gerechtes Volk umbringen?
- 5 Hat er nicht zu mir gesagt: Sie ist meine Schwester? Und sie hat auch gesagt: Er ist mein Bruder. Hab ich das doch getan mit einfältigem Herzen und unschuldigen Händen.
- ⁶ Und Gott sprach zu ihm im Traum: Ich weiß auch, dass du das mit einfältigem Herzen getan hast. Darum habe ich dich auch behütet, dass du nicht wider mich sündigtest, und habe es nicht zugelassen, dass du sie berührtest.

- 7 So gib nun dem Mann seine Frau wieder, denn er ist ein Prophet, und lass ihn für dich bitten, so wirst du am Leben bleiben. Wenn du sie aber nicht wiedergibst, so wisse, dass du des Todes sterben musst und alles, was dein ist.
- B Da stand Abimelech früh am Morgen auf und rief alle seine Knechte und sagte dieses alles vor ihren Ohren. Und die Männer fürchteten sich sehr.
- 9 Und Abimelech rief Abraham auch herzu und sprach zu ihm: Warum hast du uns das angetan? Und was habe ich an dir gesündigt, dass du eine so große Sünde wolltest auf mich und mein Reich bringen? Du hast an mir gehandelt, wie man nicht handeln soll.
- 10 Und Abimelech sprach weiter zu Abraham: Wie bist du dazu gekommen, dass du solches getan hast?

Beerdigung



Die Toten werden in Israel bestattet. Verbrennung [halbe Feuerbestattung] ist nur in wenigen Fällen möglich. [1 Sam. 31: 12,13] und die Gebeine wurden nicht verbrannt. [Amos 6:10]

Die Einäscherung war in der Vergangenheit eher eine schändliche Strafe. [1 Mose 3-20:14] oder Das-nicht-begraben-werden. [Psalm 79:3] [auf diese Weise eine Beute für wilde Tiere].

In einer Familie wurde der Sohn des Hauses zunächst mit der Beerdigung der Eltern beauftragt. [Matt. 8:21]. In den ältesten Zeiten wurde der Tote in seiner eigenen Kleidung zur Erde bestellt. [1 Sam. 28:14] - Siehe auch Apostelgeschichte 5: 6,10 und 1 Mose 23: 2.4'.

Die rechte Bitte



(Kurzfassung) von Klaus Opitz

In dem folgenden Text stehen immer wieder Aussagen, die zu weiteren Klärungen nötigen, z.B. wenn Jesus seinem Schreiber Gottfried Mayerhofer im folgenden Text diktiert: ..."in welchem Ich dem Bittenden gerne gewähre, was in geistiger Hinsichtihm oder seinem Nächsten zum Besten dient" (ist hier die Bitte um Gesundheit eingeschlossen?), oder "wie viele Fälle könnte Ich euch aufzählen, um was alles gebeten wird! Da will einer Geld, der andere Gesundheit, der dritte Gelingen seiner Unternehmungen"... oder "bittet und betet; aber verlangt nichts Unmögliches, nichtsWeltliches!" In einem Nachtrag nach dem Haupttext soll deshalb gezeigt werden, ob und unter welchen Bedingungen die Bitte um Heilung im Krankheitsfall mit gemeint ist oder ausgeschlossen wurde.

Die rechte Bitte

Gottfried Mayerhofer: "Die rechte Bitte", aus "Predigten des Herrn", 24.Predigt

...,Seht die Welt an, wie viel **Unsinn** wird da von Mir verlangt! Wie viele eingebildete Fürsprecher und Fürsprecherinnen werden angerufen, die bei Mir zugunsten der Bittenden fürsprechen sollen. Wenn die Menschen nur ein wenig nachdächten über ihr eigenes Gebaren, so müssten sie sich ihrer eigenen Kurzsichtigkeit schämen und müssten erröten, wie sie Gott, den Schöpfer und Herrn der Unendlichkeit, zu nichtssagenden Dingen ins kleinliche Weltleben herunterziehen möchten. Sie bedenken nicht, <u>dass die meisten Übel und Unglücke nicht von Mir, sondern von dem Verhalten der Menschen selbst herrühren.</u>

Wenn Ich die Menschen tun lasse, was sie wollen, und sie sich Krankheiten und Unglücksfälle zuziehen, aus denen sie in der Folge geistigen Nutzen erreichen sollen, warum soll Ich das verhindern, was gerade zum Besten der Menschen, zu ihrem geistigen Heile dient? Ich kann doch nur das geistige Fortschreiten, aber nicht das weltliche Wohlleben jedes einzelnen als Hauptzweck seines Erdenwandels im Auge haben! Wie sollte Ich Meinen Kindern das angedeihen lassen, was gerade zu ihrem Schaden wäre?

Kurzsichtige, leichtgläubige Menschen! Ihr kommt Mir oft vor wie Kinder, die mit Gewalt ihre Hände ins Feuer stecken wollen, weil sie noch nicht die Erfahrung gemacht haben, dass das Feuer nicht allein leuchtet, sondern auch brennt.

Wie viele Fälle könnte Ich euch aufzählen, um was alles gebeten wird! Da will einer Geld, der andere Gesundheit, der dritte Gelingen seiner Unternehmungen, der vierte jammert, weil der Tod Lücken in seine Familie gerissen hat, der fünfte möchte seine Kinder in Luxus und Wohlleben so ganz der Hölle zueilen sehen usw.; aber alle bedenken nicht, dass beim Gewähren ihrer Bitten das geistige Wohl und Wehe der Beteiligten oft noch ärger, noch schlechter würde. Sie bedenken nicht, dass gerade Leiden und Unglücke die Ecksteine sind, an welchen sich die Taumelnden stoßen, wenn sie dem weltlichen Treiben huldigen und das geistige Fortschreiten ganz beiseitesetzen möchten.

Ihr Familienväter und Mütter, ihr wollt für eure Kinder alles Gute haben, Gesundheit, Reichtum, langes Leben und hohe Stellung in der Welt. Nun, was ihr wollt als winzige Kreatur in Meiner Schöpfung, wird wohl Mir, glaube Ich, auch erlaubt sein! Es wird wohl Mir auch erlaubt sein, Meine Kinder so zu ziehen, das sie alles Gute und Schöne, was Ich in Meiner Schöpfung, und zwar nur für sie, aufgehäuft habe, im vollsten Maße genießen, dass sie geistig gesund, an Liebe reich und Mir nahe über Großes gesetzt werden können.

Seht, Ich will nichts, als was ihr selbst wollt; und nur der Unterschied besteht, dass ihr Menschen, um Meine Kinder zu werden, andere Schulen durchmachen müsst, als ihr eure Kinder besuchen lassen wollt. Hier gehen also unsere Ansichten auseinander.

Noch muss Ich nebenbei bemerken, dass ihr euch nur um eine kurze Spanne Zeit bekümmert, in der es euren Kindern nach euren Begriffen gut gehen soll, während Ich Sorge trage, dass das ewige, künftige <u>Leben</u> Meiner Zöglinge voll von Seligkeiten und nie geahnten Genüssen werde.

Ihr seht aus dem, dass Ich in diesem Punkte oft den Unerbittlichen spielen und eure Narrenbitten in den Sand schreiben muss, damit sie der nächste Luftzug wieder verweht, während Meine Anordnungen in nie vergehenden Steinen der Ewigkeit als Gesetze geschrieben stehen. Daher bedenkt wohl eure Bitten und verlangt von Mir nicht den Ruin Meiner Kinder! Ich habe sie fürs ewige Leben, fürs Geister-, fürs Engelleben erschaffen und nicht für das Wohlleben in weltlichem Schmutz, um Mir vielleicht einst eine befleckte Seele zu überbringen.

Wenn ihr also bittet und Meinen Beistand anruft, so bedenkt, dass Ich wohl schon im voraus weiß, um was ihr Mich bittet, und dass ihr Mir nichts Neues sagen könnt! Bedenkt, dass die Menschen, wenn es nicht Mein Wille gewesen wäre, sie durch ihre eigenen Fehler zu witzigen, nicht in diese bitteren Verhältnisse geraten wären! Bedenkt, dass euer einziger Trost das Vertrauen zu Mir ist! Auch Ich hatte Vertrauen, als Ich im Garten von Gethsemane im Drange Meines größten Leidens, welches Ich dort als Mensch fühlen musste, und bat: `Vater, nimm den bitteren Kelch von Mir!` Und doch wurde der Kelch nicht von Mir genommen, sondern Ich musste ihn leeren bis zum letzten Tropfen! Bedenkt, dass Ich dort sagte: `Nicht Mein, sondern Dein Wille, o Vater, geschehe!`

Was Ich einst ausrief, worauf Ich Mich willig in Mein Schicksal ergab, das möge auch euer einziger Trost und Leitstern auf eurer irdischen Lebensbahn sein!

Ja, bittet! Bittet in Meinem Namen, fleht inbrünstig zu Mir! Das Flehen gibt euch Trost, gibt euch Frieden, und ihr habt eure Pflicht und Schuldigkeit gegen Mich getan. Das Erfüllen oder Nichterfüllen eurer Bitten überlasst aber Mir! Ich sehe besser und weiter und kann nicht alles gewähren, was blinde und unmündige Kinder wünschen. Ihr gebt ja den Kindern auch nicht alles, was sie wollen, und warum? Weil ihr als erwachsene Menschen klarer seht und verständiger seid. Und was kleine Kinder in Bezug auf euch sind, das seid ihr in Bezug auf Mich, und noch um vieles weniger.

<u>Daher vertrauet auf Mich! Ich weiß zu geben und zu nehmen, wann es an der Zeit ist</u>. Meine Wege sind unerforschlich, und oft gerade da, wo bei euch Tränen des Schmerzes im Überfluss fließen, feiern Meine Geister und Engel ein Freudenfest.*)

*) Weil der Vertrauende sich Jesus genähert hat.

<u>Vertrauen in Meine stets liebenden Absichten war es, was Ich einst Meinen Jüngern anriet.</u> Dasselbe <u>Vertrauen</u> möchte Ich auch in euch erwecken; denn ohne es könnt ihr keinen Schritt vorwärts machen, ohne es müsstet ihr an eurem Schicksal verzweifeln und bis zur Gottesleugnung gelangen. <u>Vertrauen</u>ist der Faden, der euch aus dem Labyrinth des Lebens sicher hinausführt in die Hand eines liebenden Vaters, der oft gerade da, wo Er euch am weitesten entfernt schien, am nächsten war.

<u>Bittet und betet</u>; aber verlangt nichts Unmögliches, nichts <u>Weltliches!</u> Geist seid ihr, und Geist bin Ich! Ich kann nur urteilen wie ein geistiges Wesen, und auch ihr müsst euch angewöhnen, schon während eurer Lebenszeit das **Geistige** in euch dem **Weltlich-Materiellen** vorzuziehen.

Dann gilt auch euch, was Ich einst Meinen Jüngern sagte: `Was ihr in Meinem Namen bittet, wird euch gewährt werden!`Dessen mögt ihr versichert sein, zumal Ich es euch nun hier selbst wiederholend verspreche! Amen. "(PH.01_024)

Nachtrag

In diesem kurzen Nachtrag soll gezeigt werden, inwieweit auch die <u>Erhörung von</u> <u>BittenimKrankheitsfall</u>gemeint sind, wenn in den zitierten Texten immer wieder davon gesprochen wurde, dass wir nicht um **Weltliches** bitten sollen, sondern um **Geistiges**.

- <u>1.</u> "Den <u>Kranken</u> aber sage: sie sollen sich in ihrer Krankheit nicht betrüben, sondern sollen sich <u>ernstlich an Mich wenden und sollen Mir ja ganz trauen</u>. Ich werde sie **trösten**, und ein Strom des köstlichen Balsams wird sich in ihr Herz ergießen, und des ewigen Lebens Quelle wird unversiegbar in ihnen offenbar werden, <u>sie werdengenesen</u> und werden erquickt werden wie das Gras nach einem Gewitterregen." (HGt.01_001,03)
- 2. "Wenn ein Mensch einsieht und begreift, dass sein <u>Krankheitszustand</u>von der falschen Art und Weise zu leben abhängt, wo er gegen Meine Naturgesetze sündigt, so kann er nicht von Mir verlangen, dass Ich einmal festgestellte Gesetze wegen ihm abändere. Er muss von einem Gott eine andere Idee haben, als von einem Menschen; denn der Mensch kann fehlen, kann sich irren, und ebendeswegen von seinen den andern vorgeschriebenen Gesetzen abgehen, sie umgehen oder gar aufheben, <u>das kann aber Ich als Gott, als höchstes Wesen nicht; bei Mir ist alles vollkommen, vom Beginn der Existenz der Dinge bis in Ewigkeit.</u> Ich kann höchstens dahin wirken, dass vergrößerte Lebenstätigkeit zu schnelleren Resultaten führt, aber den von Mir festgestellten Grundprinzipien zuwiderhandeln kann Ich nicht.
- ...Deswegen ihr alle, die ihr zu Mir um Hilfe rufet, und das meist erst dann, wenn die Menschen euch nicht mehr helfen können, bedenket Meine Worte wohl:

Zuerst müsset ihr euch selbst helfen, eueren Körper von fremden Stoffen reinigen, damit auch die Seele auf denselben einwirken kann, und sie sich nicht passiv halten und ruhig zusehen muss, wie fremde Einflüsse das ihr anvertraute Kleid (Leib) vor der Zeit zerstören und sie dann wie eine Frühgeburt dort halbreif oder ganz unreif ankommt, wo man nur als eine auf dem Lebensbaume des irdischen Daseins ausgereifte Frucht fortschreiten kann.

Bedenket, dass Mein Segen nur dort Kraft besitzt, wo der Boden dafür zur Aufnahme bereitet ist. Fanget also ihr zuerst an, den Mist auszumerzen, den ihr in eueren Körpern vielleicht schon seit Jahren angehäuft habet, und dann, wenn dieses hinweggeschafft, wird Mein Segen seine rechte Wirkung haben..." (Gottfried Mayerhofer, "Heilung mittels Magnetismus". Nach: "Geistiges Leben" 4/2015, Seite 28)

3. "An Meiner Hilfe sollet ihr keinen Mangel haben. Soviel ihr selbst vermöget nach dem Maße eurer Kraft, soviel müsset ihr auch selbst tun; was darüber ist, das wird dann schon Meine Sache sein. Denn wahrlich, sage Ich euch: Um was ihr den Vater in Meinem Namen und in Meiner euch bekannten Ordnung bitten werdet, das wird euch auch gegeben werden in dem Maße, wie es euren Seelen frommen kann." (GEJ.06_021,9)

4. "Willst du aber vollkommen gesund werden, da vertraue dich nur Mir allein fest an, und das mehr denn deinen Alten und Ärzten, sonst kann Ich dir nicht helfen. Ich kann aus Meiner großen Erbarmung es wohl zulassen, daß du halbsiech erhalten wirst von den Ärzten; aber ganz gesund wohl sehr schwer, oder nie!

Wenn du wüsstest, wie gerne ich so manchem helfen möchte, wenn er nur zu Mir käme voll Vertrauens und Glaubens und Liebe; aber jetzt kommen die Besten kaum mit einem Viertel Glauben, einem Sechstel Vertrauen und einem Achtel Liebe; siehe, bei solchen Verhältnissen gibt es denn auch wenig zu tun für Mich bei den Kranken aller Art!"
(Aus: Jakob Lorber, Heilung und Gesundheitspflege, Seite 220)

<u>5.</u> "Mein <u>Wort</u> und der <u>lebendige Glaube</u> sind allezeit <u>das beste Heilmittel auch fürs Fleisch</u> und es <u>hat keine Apotheke ein besseres.</u> (HiG.03_48.09.03,06)

6.,...Übrigens ist die beste Medizin immer das Vertrauen zu Mir, dass Ich helfen werde, wenn es an der Zeit ist, so oder so."(Aus: Gottfried Mayerhofer, "Vom wahren Glücke", "Lebensgarten")

7. "Ich selbst kann (allerdings) da nicht heilen, wo Ich die <u>Krankheit eben als Heilmittel</u> für die Seele zugelassen habe!" (Aus: Gottfried Mayerhofer, "Die Macht des Gebetes" ("Festgarten")

Vollständiger Text "Die rechte Bitte" siehe www.JESUS2030.de, linke Randspalte unter "Gebet / Meditation / Gesundheit (2)"

Das Halten von Hunden

von Helmut auf den Philippinen - Der 'Wolf' Hasjima von Gerard



Welch ein Glückgefühl. Wie ein Geschenk Gottes. Das Tier gibt mir rückhaltlos seine ganze Liebe, deren es vom Schöpfer her fähig ist. Ebenfalls erwidere ich diese Liebe aus ganzem Herzen. Wenn er stirbt in wenigen Jahren, so muss ich mich damit trösten, dass dereinst dieselbe Liebe wieder erstehen wird, wenn ich im Reich Gottes wieder den Liebling treffe. Diesmal aber nicht mehr im Fell und mit Pfoten, sondern als ein Mensch wie ich und

erkennend, dass wir uns auf der Welt schon geliebt hatten, ich schon eine Stufe höher, er damals noch als eine vormenschliche Seele.

Nun ebenfalls vervollkommnet, und wir sehen aus der jenseitigen ewigen Gegenwart zurück auf die irdischen Momente wo wir als Mensch und Tier herzlich zugetan waren, und er – nun als Mensch, mir dankt für die Liebe die er erhalten hatte und damit einen guten Start in sein Leben als neuer Mensch bekam.

Wir können es als sicher annehmen, dass auch wir, einem anderen Bruder gegenüber stehen werden und erkennen, dass auch uns ein Mensch geliebt hatte, als wir noch nicht auf der Stufe Mensch waren.

Alle Tränen werden weggewischt, sagt der Herr. Aus dieser momentanen Trauer wird uns ein schönes Morgenrot erstehen, denn mit Tränen des Herzens werden die Mauern des Himmels erbaut, sagt Jesus in der NO. "Liebe und Treue" zu erwidern, auch wenn es nur von einem Hund kommt, ist gottgewollt. Also Hinweg mit falschem Verständnis und man kann auch in der Kreatur die alles umfassende Liebe des Schöpfers erkennen.

Heißt es doch überall bei Lorber, dass Liebe wiederum Liebe erweckt, und bei Gott ist keine Liebe zu klein oder unbedeutend, um nicht ebenfalls anerkannt und erwidert zu werden. Der Hund gibt seinem Herrn 100% von dem, was Gott ihm instinktmäßig gegeben hat.

Das sollen und müssen auch wir erkennen und Dem Geber aller guten Eigenschaften auch mit unserer Liebe danken.

Bei Jakob Lorber: "Seht, ein Hund, der seinen Herrn wohl kennt und ihm sehr zugetan ist, gewährt auch die Nähe seines Herrn, läuft ihm zu und bezeugt ihm durch allerlei Sprünge, Mienen [Mimik] und Schmeichelungen, dass er seinen Herrn lieb hat. [GJE10-226:6].

Das erkennt nicht das Fleisch des Hundes, sondern die schon auf einer etwas höheren Stufe der Intelligenz stehende Seele des Hundes. Vers 8,9,10: "Was treibt ihn denn zu dir, nichts anderes als seine instinktmäßige Liebe und Treue zu seinem Herrn.

Der Herr hat nichts gegen Hunde. Es sind auch seine Geschöpfe. Über Hunde sagt der Herr: "warum haltet ihr Hunde im Übermaß?' Das heißt große Anzahl über ein normales Maß hinaus! "Übermäßig viel' ist doch in allen Belangen falsch, das sagt ja schon das Wort selbst. Diese Leute hielten sich zu viele Hunde [im Lorbertext], die noch dazu die Armen vom Erbitten einer Gabe abhielten. Hält Dein Hund irgendjemand davon ab, bei Dir zu läuten?? Wohl nicht! Auch erlaubt der Herr anschließend dennoch das Halten eines Hundes; … Wer schon einen Hund halten will [!], der hänge ihn an eine Kette, damit sich Bettler nicht fürchten müssen.

Bemerkung Redaktion: Spiegelt der Hund nicht sein Herrchen?! Das hebräische Wort für Hund ist KaLeB und bedeutet buchstäblich: "Wie das Herz', denn Herz = Leb und die Präpositionbuchstabe K bedeutet hier "wie'. Wenn da ein Herzverbindung ist, gibt es eine ewige Treue. Es gibt kein Tier auf der Erde, das so treu und folgsam ist wie z.B. der Hund! Oder?

Gibt es die Hölle?



In der christlichen Verkündigung ist die Hölle ziemlich aus der Mode gekommen. Jesus hat dabei in Seinen Predigten vor der Hölle gewarnt, und auch im Lorberwerk wird die Existenz einer Hölle weiter bestätigt. Ja, mit Qualen und Feuer und allem Drum und Dran, denn die Seele ist schmerzfähig, sogar mehr als im Erdenleben. Keine nette Botschaft, aber wahr. Tröstlich ist aber, dass nur die Hölle selbst ewig besteht – der darin Gefangene aber nur so lange bleiben muss, bis er aus sich selbst sein Wesen bessert.

Die Bibel darüber: 'Sie aber trachten mir nach dem Leben[Seele], mich zu verderben; sie werden in die Tiefen der Erde hinunterfahren. 'Psalm 63:10

oder HERR!, Du hast meine Seele geführt aus dem Reich des Todes; Du hast mich aufleben lassen unter denen, die in die Grube fuhren . Psalm 30:4

Und Joseph fragte den Herrn: "Wenn ich mich zu meinen Vätern lege, sollst Du mich aus Ägypten führen und in ihrem Grab begraben. Er sprach: Ich will tun, wie du gesagt hast!" Gen. 47:30

Das Bestehen des Totenreiches ist zeitlich begrenzt, was aus der scharfen Scheidung zwischen Todesreich und Hölle hervorgeht.

Jakob Lorber beschreibt in dem GEJ.05_071,08dass demnach aber auch die ganze Erde ist und kurz alles, was du mit deinen materiellen Sinnen nur immer wahrzunehmen imstande bist, eine wahre Sheoula. Es ist das der Seele, die ein Geist ist oder vielmehr werden soll, Tod; denn wer immer als das, was er war, zu sein aufgehört hat, der ist auch als das, was er war, völlig tot.

,eine Seele dann nach dem Abfalle des Leibes auch tot, so sie aus vorbeschriebenen Gründen ihr Menschwesliches nahezu total verloren hat und von ihr höchstens ein Tierskelett übrigblieb. Für dich undenkliche Zeitenläufe werden wieder verstreichen müssen, bis solch eine sich in alle Materie versenkt habende Seele zu einem menschähnlichen Wesen wird, und wie lange wird es hergehen, bis auch aus solch einer Seele erst völlig ein Mensch wird! [GEJ5-71:8,9]

Der Herr weiter: 'Ich habe dir nun hoffentlich klar und deutlich zur Genüge erklärt, was so ganz eigentlich Satan und was die Hölle und was der eigentliche ewige Tod ist… GEJ5-71-17

[GEJ.05_072,02] Sage Ich: "Nun so höre! She', auch shei oder shea heißt: "es dürstet"; oul auch voul: "der in sich selbst verlassene Mensch", man könnte sagen: "Tiermensch" (Ochse); a: "nach der Konsistenz dessen, was da ausmacht die innere Weisheit und Erkenntnis".

[GEJ.05_072,03] Daß unter dem Buchstaben a aber solches zu verstehen ist, bezeiget die Form der alten ägyptischen Pyramiden, die eine großmaßstäbige Nachbildung der Gehirnpyramiden sind, und deren Bestimmung es war, den Menschen zu Weisheitsschulhäusern zu dienen, wovon noch heutzutage ihr Name und ihre innere Einrichtung Zeugenschaft geben. Denn Pira mi dai heißt doch offenbar: 'Gib mir Weisheit!' Und die innere Einrichtung war auch also bestellt, daß der Mensch, darin von der Außenwelt ganz abgeschlossen, in sein Inneres hat zu schauen anfangen müssen und finden sein innerstes Lebenslicht. Darum war es in den weiten inneren Gängen einer solchen Pyramide stets kohlpech- und rabenfinster, und es ward nicht eher helle, als bis der Mensch mit seinem innern Lebenslichte alles zu beleuchten anfing.

[GEJ.05_072,04] Dieses klingt dir freilich etwas seltsam; allein es ist alles das dennoch also! Denn so einem Menschen die innere Gemütssehe geöffnet wird, da gibt es für ihn auf der Erde keine Nacht und keine Finsternis mehr. Einen sozusagen handgreiflichen Beweis liefern alle die sehr sensitiven und in einer Entzückung sich befindlichen Menschen. Diese sehen mit vollkommen geschlossenen Augen um sehr vieles mehr als sonst tausend Menschen mit den allerbesten, gesündesten und schärfsten Augen; denn diese sehen durch die noch so feste und undurchsichtigste Materie, sie schauen leicht durch die ganze Erde hindurch, und selbst die Sterne sind nicht so weit, daß sie, die recht verzückten (magnetischen) Menschen, sie nicht klein zu durchschauen vermöchten.

[GEJ.05_072,05] Wie aber Menschen in den seligen Zustand der Verzückung kommen können – und das am Ende, wann und wie oft sie wollen –, das ward eben innerhalb der Pyramiden gelehrt und hauptsächlich sehr tätig geübt.

[GEJ.05_072,06] Weil denn die Pyramiden dazu dienten, so gab man ihnen auch den sehr richtigen und alles bezeichnenden Namen SHE' OUL A. Davon nahm der alte Hebräer sein abgekürztes SHEOL', der Grieche sein SCHOLE, der Römer seine SCHOLA, und der Perser und Indier sein SCHEHOL*.

[GEJ.05_072,07] Weil denn aber die alten Weisen in ihren verzückten Gesichten gar gut wußten, in welch einen sehr bedauerlichen Zustand die sehr materiellen, die Welt und sich selbst über die Maßen liebenden Seelen jenseits nach dem Abfalle des Leibes gelangen, so nannten sie eben solch einen bedauerlichen Zustand auch She oul a, Hölle!

[GEJ.05_072,08] Daß ein solcher Zustand gegenüber dem Lebenszustande eines wahren Weisen in der Ordnung Gottes mit dem Ausdrucke "Tod' bezeichnet ward, ist doch sicher ganz der Wahrheit gemäß. Und weil das eine ewig stets und notwendig gleiche und bleibende Eigenschaft alles dessen ist, was da "Welt' und "Materie' heißt, so wird es auch klar sein, warum man solches den "ewigen Tod' genannt hat!

[GEJ.05_072,09] Solange denn eine Seele hier oder jenseits in solch einem Zustande verbleibt, ist sie auch offenbar im Zustande des ewigen Todes, von dem sich loszuwinden sicher eine höchst schwierige Lebensaufgabe ist! Manche Seele dürfte wohl ein Weltenalter zu tun haben, bis sie aus sich selbst wieder zu etwas kommen dürfte!

Der Herr zu Helena: "Will er [der Mensch] durchaus die Hölle, so genieße er sie denn in aller Fülle. Dem, der etwas Böses selbst will, geschieht auch für ewig kein Unrecht. Wer in der Hölle verharren will, der verharre! Ich werde keinen bei den Haaren herausziehen wider seinen Willen. So ihm die Geschichte dann doch einmal zu derb wird, wird er sich schon von selbst

einen Weg daraus bahnen. Macht ihm aber die Hölle Freude und ist ihm die ewige Nacht lieber als das alles beseligende Licht, so wähle er das, was ihm Freude macht! [RB.02_164,11]



Pyramidien

von Helmut N. aus Austria

Im Lorberwerk erklärt Jesus, dass die alten Ägypter das Innere des Menschen erschauen konnten und daher die Pyramiden als Kopie der menschlichen Gehirnzellen – die ebenfalls eine Pyramidenform haben – erbauten. Denn "pyramidei" heisst: "gib mir Weisheit". gross

Die Lorberfreunde steckten nun in einem großen Dilemma: diese winzigen Gehirnzellen im Kopf sind nämlich Dreieck-Pyramiden, während die alten Weisen in Ägypten Viereck-Pyramiden errichteten. Warum diese Fehler? Was läuft da falsch?

Eine Lorberexpertin namens Edit Mkeleitis [im Nett nicht findbar – Red.] hat dann vor Jahren die Erleuchtung erhalten, dass die Ägypter eben eine weitere menschliche Dimension eingebaut hatten. Damit waren die Lorberanhänger befriedrigt, der "Fehlerschien" ausgeräumt.

Ob diese Erklärung andere Lorberfreunde zufrieden gestellt hat, kann nicht bestätigt werden. Aber es sieht so aus wie eine Verlegenheitserklärung. Beim Lesen über die Gehirnlehre, die Jesus seinen Jüngern gab, erschloss sich diese Sache jedoch ganz einfach, ohne dass man eine "Erleuchtung'benötigte. Denn Jesus erklärt, dass diese Gehirnpyramiden auf allen VIER Flächen beschrieben werden und der Seele zum Beschauen zur Verfügung stehen.

Also auf den Drei Flächen und auch auf der Grundfläche. Die Ägyter konnten ihre Pyramiden aber nicht schwebend in der Luft errichten wie die Milliarden Gehirnpyramiden im menschlichen Gehirn, sie mussten daher diese vierte Fläche, die verdeckt am Boden war als eine Viereck-Pyramide errichten, um ebenfalls vier beschriftbare Flächen zu haben. Wir haben doch jeden Grund uns zu freuen, leben zu dürfen und zum Schöpfer 'lieber Vater' sagen zu dürfen. Wir haben doch einen Vater, der die ewige Liebe Selbst ist. Er liebt uns mehr

als wir uns selbst, das ist gewiss!



https://www.refugiobetania.org/

English- bulletinnr. 59 November

https://docs.wixstatic.com/ugd/3761ac_37b429a7ddc94dc4ba3905cdec8870d1.pdf

Portuguese – bulletinnr. 59 Novembre

https://docs.wixstatic.com/ugd/3761ac_14cf020444fe4ca79a62b03f0a35f9db.pdf

Spanish – bulletin nr. 59 Noviembre

http://www.refugiobetania.es/boletines/adjuntos/Noviembre_2018.pdf

Sie können Ihren geschätzten Beitrag auf untenstehendes Bankkonto einzahlen:

Gerard Huige	Nordhorn		
Volksbank	BLZ 280 699 56		
Kontonummer	101 840 2300		
IBAN	DE 83 280 699 56 101 840 2300		
SWIFT-BIC	GENODEF1NEV		
Stand Bank-Kredit		am 15. Sept 2018	+ 487,10
Übersetzungskosten: Relana v. d. V.		am 15. Sept. 2018	- 75,00 €
Bankkosten op 30-09-2018 - 15-11 ?			
Stand Bankkrediet am 15. Nov. 2018			+ 412,10€

<u>www.zelfbeschouwing.info</u> **E-Mail: zelfbeschouwing@gmail.com**